

leuchtet. In einer Mischung von handbuchartiger Stoffsammlung und gelehrten Exkursen geht sie nacheinander auf die komplexe Quellenüberlieferung (und deren beträchtlichen Mainzer Anteil bis zu den Frühdrucken), auf die letzte, die Mainzer Phase in der Biographie des Bonifatius, auf seine Verehrung in der Mainzer Liturgie sowie auf sein Bild in der (abgesehen von Hrabanus Maurus, PL 110 Sp. 47-49) wenig bekannten Mainzer Predigtliteratur ein, die aus dem 16.-18. Jh. stammt. Daneben behandelt H. den Titel „Apostel der Deutschen“, der bis zu Eberhard von Fulda im 12. Jh. zurückverfolgt werden kann, ferner die Bedeutung des Angelsachsen für die Stellung seiner Mainzer Nachfolger in der Reichskirche, das Verhältnis zu Lioba sowie die Schicksale seiner in Mainz verbliebenen bzw. dorthin verbrachten Reliquien. In einem weiteren Beitrag bietet H. eine neue deutsche Übersetzung der *Vita quarta*³³ des frühen 11. Jh. samt einem Kommentar zu den einzelnen Kapiteln, ohne sich dabei Wagners These von einer verlorenen Vorlage aus dem 8. Jh. anzuschließen. Neben H.s Anteil haben die übrigen Beiträge des Bandes eher ergänzenden Charakter und betreffen ganz überwiegend die Bonifatiusverehrung in Kunst und Musik der Neuzeit. Immerhin sei erwähnt, daß Mechthild Schulze-Dörrlamm gute Gründe dafür beibringt, in dem 1857 ergrabenen karolingerzeitlichen „Priesterstein“ des Mainzer Dom- und Diözesanmuseums das stark verwitterte Grabmonument für Bonifatius zu erkennen, das Hrabanus Maurus mit einer poetischen Inschrift³⁴ versehen hat.

Aus Fulda, wo auch ein Ausstellungskatalog erschien³⁵, kommt ein weiterer Sammelband, der sich mit vierzehn Beiträgen und opulenter Bebilderung wiederum an ein größeres Publikum wendet, allerdings ohne jedes Vorwort über seine Veranlassung und Zielsetzung geblieben ist³⁶. Nach einem allge-

33) LEVISON, *Vitae* (wie Anm. 5) S. 90-106. – Die von H. (S. 239, auch S. 263) angeführte frühere (Teil-) Übersetzung durch M. Tangl († 1921) erschien nicht 1945, sondern 1920.

34) MGH *Poetae* 2 (1884) S. 220 Nr. 57.

35) Bonifatius. Vom angelsächsischen Missionar zum Apostel der Deutschen. Katalog zur Ausstellung in Fulda 2004, Fulda 2004, Vonderau Museum, 96 S., 185 Abb., ISBN 3-937251-63-4, EUR 8,80.

36) Michael IMHOF / Gregor K. STASCH (Hg.), *Bonifatius. Vom angelsächsischen Missionar zum Apostel der Deutschen*, Petersberg 2004, Michael Imhof Verlag, 271 S., zahlr. Abb., ISBN 3-937251-32-4, EUR 24,95, enthält: Michael IMHOF, Christianisierung in der Spätantike und im frühen Mittelalter (S. 7-38); Lutz E. VON PADBERG, *Bonifatius – Das Leben des Missionars* (S. 39-62); Karl HEINEMEYER, *Bonifatius – Mönch und Reformator* (S. 63-94); Marc-Aeilko ARIS, „Der Trost der Bücher“. Bonifatius und seine Bibliothek (S. 95-110); DERS., *Erzähltes Sterben – Der Tod des Bonifatius im Spiegel der Bonifatiusviten* (S. 111-126); Petra KEHL, *Entstehung und Verbreitung des Bonifatiuskultes* (S. 127-150); Gregor K. STASCH, *Der Fuldaer Dom als Grabstätte des heiligen Bonifatius* (S. 151-178); Thomas HEILER, *Bonifatius – Malefatus. Der Apostel der Deutschen im Licht der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichtsschreibung* (S. 179-194); Michael MOTT, *Der Name „Bonifatius“ in den Flurbezeichnungen*